

# Flörsheimer Zeitung

Anzeiger f. d. Maingau Maingauzeitung Flörsheimer Anzeiger

**Ertheilt:** Dienstags, Donnerstags, Samstags (mit Austr. Beilage) Druck u. Verlag, sowie verantwortliche Schriftleitung Heinrich Dreisbach, Flörsheim a. M., Schulstraße Telefon Nr. 59. Postkontonr. 16887 Frankfurt



**Anzeigen** kosten bis 6-gespaltene Zeile oder deren Raum 12 Pfennig, auswärts 15 Pfennig. Kleinen die 6-gespaltene Zeile oder deren Raum 30 Pfennig. Der Bezugspreis beträgt 85 Pfennig ohne Porto.

Nummer 35

Donnerstag, den 23. März 1933

37. Jahrgang

## Noch keine neue Preußenregierung

Die Wahl eines Ministerpräsidenten verschoben. — Die Kommissare amtieren weiter. — Die erste Sitzung des neuen Landtags.

Berlin, 22. März.

Der neue preussische Landtag hielt heute seine erste Sitzung ab. Zum Präsidenten wurde durch Zuzug gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und der Staatspartei der Abg. Kerrl (NS.) wiedergewählt. Nach der Wahl des Präsidiums nahm der Landtag eine neue Geschäftsordnung an und billigte die Einsetzung der Ausschüsse. Folgender Antrag der Nationalsozialisten fand Annahme:

Der Landtag nimmt von der durch die Verordnung des Reichspräsidenten vom 6. Februar 1933 ausgesprochenen Absetzung der sogenannten preussischen Hoheitsregierung Kenntnis und billigt sie.

Der Landtag erklärt sich, indem er sich die demnächste Wahl eines Ministerpräsidenten vorbehält, mit der vorläufigen Wahrnehmung der Geschäfte durch die vom Reichspräsidenten eingesetzten Reichskommissare einverstanden.

Der erste Sach wurde gegen Sozialdemokraten und Zentrum, der zweite auch mit den Stimmen des Zentrums angenommen.

Wie man hört, besteht die Absicht, bis zum Mai die kommissarische Regierung in Preußen amtierend zu lassen und erst dann die Wahl des Ministerpräsidenten vorzunehmen.

Die Personensache ist hinsichtlich des Ministerpräsidenten bisher nicht endgültig entschieden. Es bestehen zwei Strömungen: Die eine verlangt den nationalsozialistischen kommissarischen Innenminister, Reichsminister Göring, als Chef einer neuen Preußenregierung, die andere wünscht, daß Vizelandtagspräsident v. Papen dieses Amt, das er leiblich kommissarisch inne hatte, auch in einer regulären Regierung beibehält.

## Göring Ministerpräsident?

Wie man in gutunterrichteten Kreisen hört, ist damit zu rechnen, daß die nationalsozialistische Fraktion des preussischen Landtages einen Antrag einbringen wird, wonach die Wahl des preussischen Ministerpräsidenten durch den Landtag am 2. Mai erfolgen soll. Ueber die Personensache dürfte der Antrag selbst nichts enthalten, doch wird vermutet, daß mit der Wahl des gegenwärtigen Reichskommissars für das preussische Innenministerium, Reichsminister Göring, zu rechnen sei. Ministerpräsident Göring würde dann von sich aus die weitere Zusammenfassung des Kabinetts zu bestimmen haben.

## Der Verlauf der Sitzung

Als Alterspräsident eröffnete General Lohmann, von der nationalsozialistischen Fraktion durch Erhebung von den Plätzen und Armausheben begrüßt, die Sitzung. In einer Ansprache erklärte er, daß es ihm eine besondere Ehre und Freude sei, gerade diesen Landtag zu eröffnen zu dürfen. Es sei ihm ein Herzensbedürfnis, der nationalsozialistischen Fraktion entgegenzutreten, als wenn der nationale Umwälzung irgendwelchen anderen Männern oder anderen Bewegungen zu danken wäre als Adolf Hitler und seiner nationalsozialistischen Bewegung. „Auch stelle ich fest“, so erklärte General Lohmann, „daß wir Nationalsozialisten keinen anderen Führer der deutschen Nation anerkennen als unserer Führer Adolf Hitler. In diesem Sinne eröffne ich den Landtag des Hitlererbkünnings.“ — Der Alterspräsident erteilte hierauf dem Vorsitzenden der nationalsozialistischen Landtagsfraktion,

## dem Abgeordneten Kube

das Wort zu längerer Ausführungen. Dieser erinnerte zunächst daran, daß der Landtag am 22. März zusammengetreten sei, dem Tag, an dem der letzte große Repräsentant auf dem Throne der Hohenzollern, Wilhelm I., seinem Volke geschenkt ward. Sodann ging Abg. Kube auf die Bedeutung des nationalen Umwälzungs ein. Wenn man heute immer wieder an Ritterlichkeit und Anstand appelliere, dann möchte er nicht in Vergessenheit geraten lassen, wie man die ersten Vertreter der Hitlerbewegung in diesem Hause behandelt habe. Man habe die Schwamlosigkeit befehlen, sie im Restaurant mit den beiden Votaren an den Tisch setzen zu wollen. Die Kreaturen, die damals den Nationalsozialisten dieses zugemutet hätten, sollten nun so behandelt werden, wie sie es verdient haben. „Aber“, so erklärte der Redner, „das eine will ich an dieser Stelle sagen, wenn sie auch der nationalen Erhebung fremd gegenüberstehen und wenn sie auch eine Verzerrung von Volksgenossen darstellen, wir werden sie nie soweit entwürdigen, daß wir ihnen zumuten, mit Votaren und anderem Geschlecht das Wahl einzunehmen.“

Sie bleiben für uns doch immer noch deutsche Volksgenossen. Wir erinnern daran, wie man vom Stuhl des Präsidenten aus schamlos seine Gewalt mißbraucht hat zur Un-

## Vom Festtage der Nation



Reichskanzler Adolf Hitler begibt sich, begleitet von Vizekanzler von Papen (rechts) und Reichsminister Dr. Goebbels (hinten dem Reichskanzler), zur Garnisonkirche

## Das Auslandsecho von Potsdam

Berlin, 22. März.

Die feierliche Eröffnung des deutschen Reichstages in der Garnisonkirche der alten Residenzstadt Potsdam ist vom gesamten Ausland mit großem Interesse verfolgt worden und hat in der Auslandspresse ein lebhaftes Echo gefunden. Die Zeitungen der italienischen Hauptstadt berichteten in großer Aufmachung. Die Reden des Reichspräsidenten und des Reichskanzlers werden in großen Auszügen wiedergegeben, und die historische Bedeutung des Tagungsortes wird mit lebhafter Sympathie gewürdigt. Mit gleicher Sympathie wird die vaterländische Begeisterung der Hunderttausende geschildert, die in Potsdam zusammengekommen waren, und die tiefe, fast religiöse Ergriffenheit, mit der die Abgeordneten selbst die Reden Hindenburgs und Hitlers aufnahmen. Aus der Rede des Reichskanzlers werden besonders die Stellen gegen die Kriegsschuldfrage und gegen die ewige Trennung in Sieger und Besiegte sowie der Passus hervorgehoben, in dem Reichskanzler Hitler sich als aufrichtiger Freund eines Friedens bekennet, unter dem endlich die Wunden verheilen können.

## „Selbstbefinnung der Nation“

In den in der ehemaligen Kaiserstadt an der Donau erscheinenden Blättern ist den Feiern in Potsdam ebenfalls ein breiter Raum gewidmet. Die „Deutsche Österreichische Tageszeitung“ schreibt: Dieser Tag wird in die Geschichte eingehen als das äußere Symbol der Selbstbefinnung der Nation, die erfüllt ist mit den neuen Ideen mächtig aufstretender junger Kräfte, um in gläubigem Vertrauen auf Gott ihr Schicksal in die eigene Hand zu nehmen. Die „Reichspost“ schreibt: Man darf daran erinnern, daß jede Revolution früher oder später vor die Aufgabe gestellt wird, ihre Kampfpositionen aufzugeben und nur durch die Kraft ihrer Ideen einen neuen Rechtszustand zu schaffen. Dieser Prozeß vollzog sich fast immer unter schweren Krisen. Mussolini ist es gelungen, wird Hitler diesem Beispiel folgen können? Die atemberaubende „Welt-

ner Neuesten Nachrichten“ erklären: Die Festtage Deutschlands werden ihren Glanz auch auf Oesterreich ausstrahlen und hier der Sehnsucht nach der Vereinigung einen mächtigen Antrieb geben.

## „Das nationale Frühlingfest Deutschlands“

Der Verlauf der Feier hat auch in Holland, wo man sie teilweise im Rundfunk miterleben konnte, einen tiefen Eindruck hinterlassen, der in der ausführlichen Würdigung in der Presse zum Ausdruck kommt. Der „Maasbode“ schreibt unter dem Titel „Das nationale Frühlingfest Deutschlands“, daß man den „großen Tag von Potsdam“ erlebt habe, an dem die konstituierende Versammlung des dritten Reiches vor sich gegangen sei. Die Verfassung dieses neuen Imperiums stelle das Ermächtigungsgesetz dar. Was Mussolini erst nach Jahren haben können, verwirklichte Hitler mit einem Schläge. Er werde der vom Parlament anerkannte Diktator Deutschlands. Der Berliner Korrespondent des „Nieuwe Rotterdamse Courant“, der der Feierlichkeit beiwohnte, hebt hervor, daß das Dritte Reich dem alten Reich eines Bismarck, das durch Reichspräsident von Hindenburg und durch die Generäle der alten Armee präsentiert wurde, einen ehrerbietigen Gruß in Potsdam überbracht habe, daß Reichskanzler Hitler aber gleichzeitig den Glanz der Vergangenheit dem Ruhm seiner eigenen Bewegung nutzbar gemacht habe.

## „Eine neue Ära“

Die französische Presse beschäftigt sich ebenfalls sehr eingehend mit den Vorgängen in Potsdam. Die Tendenz in den Berichten gibt am besten die Darstellung des „Petit Parisien“ wieder, dessen Sonderberichterstatter schreibt: Es handelte sich nicht nur um ein nationalsozialistisches Fest, sondern um einen nationalen Akt, der dazu berufen war, eine neue Ära in der Geschichte Deutschlands zu eröffnen. Der Tag von Potsdam habe ein dreifaches gebrachte: Gerühmte Beerdigung der Weimarer Republik, Taufe des neuen Deutschland, Weihe Adolf Hitlers. Die Franzosen hätten dreifachen Anlaß darüber nachzudenken.

Mit besonderer Freude begrüße ich acht Vertreter des nationalsozialistischen Deutsch-Oesterreich, die in diesem Hause willkommen. Als Führer der nationalsozialistischen Politik in diesem Hause und im Auftrage Adolf Hitlers möchte ich gerade als Altpreuße aus dem diesortfertigen Ostelbien dem Ausdruck geben:

Wir Preußen sind Großdeutsche und bleiben es und wir werden unser Ziel erst erreicht haben, wenn das ganze Deutschland einschließlich Deutsch-Oesterreich mit unserem Vaterlande in einem großen Staat verbunden ist, der dann der Weltmission der Deutschen dienen kann.

Das deutsche Volk, das uns und eine andere große Fraktion dieses Hauses gewählt hat, würde uns nicht begreifen, wenn wir nicht den 9. November 1918 mit Stumpf und Stiel aus jeder Lebensgestaltung der deutschen Nation

15.20 Hausfrauenstunde; ...  
15.15 Jugendstunde; ...  
15.30 Jugendstunde; ...  
19.30 Deutsche und ...  
0.10 Schulfest; ...

### MATE-GOLD

den Wunderheil bei Ischias, Gicht, Rheumatismus und Harnleiden. Gesund auch für Gesunde. 35.70/150 Pf. MATE-GOLD bei Apotheke A. Sch.

ntnis nieder, zur ...  
af, dieses Tages ...  
ims rufen ...  
eilzunehmen. ...  
nd marschieren ...  
aus. Die Ver ...  
ordnungen mar ...  
nenabordnungen ...  
NSDAP., Flörsheim

vertragsung ...  
n-Potsdam ...  
eundlichst eingel

ung ...  
BEREI ...  
löwen ...  
M.REINIGUNGSWERKE ...  
ANKFURT A.-MAIN

esch, Flörsheim am ...  
ße 31

fferierte frische ...  
Hannoveraner ...  
Ser ...  
um billigsten Tages ...  
Mathias ...  
Eddersheim

30-40 Ru ...  
Aderland zu pachten ...  
Gibhoert ...  
Hauptstraße

ausschalteten. Es ist für uns Preußen eine Selbstverständlichkeit, daß die bolschewistische Mordpest dieses Haus nicht mehr betrifft! Es würde der Bedeutung dieser Stunde nicht entsprechen, wenn man nicht gleichzeitig die schwere Aufgabe an die richtete, die in diesen 14 Jahren die politische Macht des Staates dazu benutzte haben, um das Freiheitslehren der Nation mit allen Mitteln niederzuhalten. Mein Führer hat gesagt, er sei nicht rachsüchtig. Das ist auch mir Befehl.

Wir werden anderen Fraktionen die Möglichkeit zur Mitarbeit geben.

Über wenn nun der Nationalsozialismus mit der verbündeten Fraktion im Reichstag und mit der anderen Fraktion in diesem Hause das Präsidium und die Verwaltung dieses Hauses bildet, so ist damit kein Zugeständnis außerhalb der Regierungskoalition gegeben über die Maßnahmen, die staatsicherheits-, auch kulturellseits, hier im einzelnen zu treffen sind.

Der Führer der deutschnationalen Landtagsfraktion, Abg. Dr. von Winterfeld,

erklärte u. a.:

Die Nationalsozialisten haben die absolute Mehrheit in diesem Hause erlangt. Wir Deutschnationalen stellen in diesem Augenblick jede parteipolitische Empfindlichkeit zurück und erklären, daß wir uns von Herzen freuen, daß der nationale Umsturz gelungen ist.

Als der Abg. von Winterfeld sich auf seinen Platz zurückbegibt, geht der Führer der Nationalsozialisten, Abg. Kube, auf ihn zu und drückt ihm die Hand.

Nach der Wahl des Landtagspräsidenten Kerkel begibt dieser sich sofort auf den Platz des Präsidenten. In einer Ansprache sagte er u. a.: Indem ich, von der überwiegenden Mehrheit dieses Hauses gewählt, mein Amt als Präsident übernehme, habe ich zunächst die angenehme Pflicht, unserem verehrungswürdigen Alterspräsidenten den Dank des Hauses auszusprechen. (Abg. Kube: Heil Vikman. — Stürmische Heilrufe der Nationalsozialisten.) Ausgebrochen ist der nationale Frühling, die nationale Erhebung ist vor sich gegangen, marschiert weiter, bis der einst unter den neuen Flaggen das gesamte deutsche Volk nicht mehr in sich zerfallen ist. Nicht ein Landtag des unruhigen Redens wollen wir sein, sondern ein Landtag der Tat.

Hierauf werden zum ersten Vizepräsidenten der Abg. Haake (N.S.), zum zweiten der Abg. Baumhoff (Z.) und zum dritten der Abg. von Kries (Dn.) gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und der Staatspartei durch Zufall gewählt.

Der Landtag ermächtigte den Präsidenten, Zeit und Tagesordnung der nächsten Sitzung festzusetzen und ging mit Heilrufen auf den Führer Adolf Hitler auseinander.

## Die Aenderung der Geschäftsordnung

Keine Haftentlassung sozialdemokratischer Abgeordneter  
Berlin, 22. März.

Der Geschäftsordnungsausschuss des Reichstages hielt am Mittwoch im Reichstagsgebäude seine erste Sitzung ab. Zum ordentlichen Vorsitzenden des Ausschusses wurde der sozialdemokratische Abgeordnete Högener bestimmt, da den Sozialdemokraten turnusgemäß der Vorsitz in diesem Ausschuss zufällt. Stellvertretender Vorsitzender ist der nationalsozialistische Abgeordnete Stöhr.

Der Ausschuss lehnte zunächst nach längerer Debatte mit den Stimmen der Nationalsozialisten gegen die Stimmen der Sozialdemokraten bei Stimmenthaltung des Zentrums und der Bayerischen Volkspartei den sozialdemokratischen Antrag ab, die elf in Haft befindlichen sozialdemokratischen Abgeordneten sofort aus der Haft zu entlassen.

Er beschäftigte sich dann in längerer Beratung mit den Anträgen der Regierungsparteien auf Aenderung der Geschäftsordnung. Die Abschaffung der Institution des Alterspräsidenten wurde einstimmig beschlossen. Die weitere Geschäftsordnungsänderung, die die Teilnahme an den Reichstagsverhandlungen den Abgeordneten zur Pflicht macht und den Ausschluß bis zu 60 Sitzungstagen im Falle unentschuldigter Fernbleibens androht, wurde mit den Stimmen der Nationalsozialisten, des Zentrums und der Bayerischen Volkspartei gegen die sozialdemokratischen Stimmen angenommen.

Der Vorsitzende, Abg. Dr. Högener (S.) hatte verfassungswidrige Bedenken. Abg. Dr. Frank 2 (N.S.) er-

klärte, wir nehmen für uns das gleiche Recht in Anspruch, das die Sozialdemokraten im November 1918 für sich in Anspruch genommen haben.

Ich erkläre hiermit, daß die gelungene nationale Revolution für uns die neue Rechtsgrundlage für das kommende Recht abgibt,

und daß wir hier entscheiden, was künftig in Deutschland als Recht zu gelten hat.

## Letzte Woche

Der neue Jahresbericht des Instituts für Konjunkturforschung stellt fest, daß in Deutschland die konjunkturelle Entspannung während der verflochtenen Monate weitere Fortschritte gemacht hat. Jedoch legen sich die Kräfte nur langsam durch, die den Anstoß zu einer neuen Aufwärtsbewegung geben. Der Kapitalmarkt hat das Stadium der Emissionstriebe noch nicht erreicht. Der Geldmarkt jedoch ist flüssig und die Kurse am Effektenmarkt steigen, besonders seitdem die politischen Verhältnisse geklärt sind und neue Hoffnungen aufkeimen. Trotz der Rückschläge im Winter sind Produktion und Beschäftigung der Industrie konjunkturell gegenwärtig etwas höher als an ihrem Tiefpunkt im vergangenen Sommer. Die sichtbare Belebung, die sich auf Teilgebieten im Herbst 1932 angebahnt hatte, ist, wie zu erwarten, in eine horizontalbewegung übergegangen. In den nächsten Monaten dürfte aber schon die saisonübliche Zunahme von Produktion und Absatz die Lage in vielen Wirtschaftszweigen erleichtern. Die Arbeitslosigkeit ist bereits in der zweiten Februarhälfte, also früher als in den letzten Jahren, wieder etwas gesunken. Einkommen und Verbrauch erhoben sich von den starken Erschütterungen der letzten Jahre nur allmählich; indes ist es schon als Fortschritt zu buchen, wenn hier keine weiteren Rückschläge mehr eintreten. Von der Weltwirtschaft her sind Anregungen für die deutsche Konjunktur vorerst nicht zu erwarten.

Man ist allzu leicht geneigt, in der Entwicklung der Beschäftigung und der Produktion während der letzten Monate eine Wiederkehr der Krise zu sehen. So wenig aber der Optimismus recht bekam, der im Sommer 1932 in dem Uebergang von der Krise zur Depression bereits den Beginn des kommenden Aufschwungs sehen wollte, so wenig hat nach Ansicht des Instituts nun auch ein solcher Pessimismus Berechtigung. Die Arbeitslosigkeit ist bereits in der zweiten Februarhälfte, also früher als in den letzten Jahren, wieder etwas gesunken. Indes legen sich die Kräfte nur langsam durch, die den Anstoß zu einer neuen Aufwärtsbewegung geben könnten. Der materielle Verschleiß der Produktionsanlagen würde von Jahr zu Jahr größere Investitionen notwendig machen, in der Verbrauchswirtschaft würde der Bedarf an Dauerausgaben immer größer

Beim Kaffeekochen ist die Hauptsache eine gute Kaffeewürze! Darum nehme man immer

# Mühlen Franck

Zu jedem Kaffee



werden und allmählich würden vielleicht auch die Waren vernarben, die die Bankenkrisis der Kreditwirtschaft gezeugt hat. Das Institut faßt seine Ansicht dahin zusammen, daß noch mit einer längeren Dauer der Depression gerechnet werden müßte, wenn man den Verlauf ihres Lauf ließe. Es bleibe also nur die Hoffnung, daß gewisse Heilkräfte aus der langen Dauer der Depression selbst herausbilden. Wie lange aber dieser außerordentliche Anpassungs- und Heilungsprozess dauern würde, schwer abzusehen. Das große Heer der Arbeitslosen durch Maßnahmen, wie Arbeitsdienst usw. nur schrittweise vermindert werden. Um alle menschlichen Arbeitskräfte wieder in den Produktionsprozess einzuordnen, bedürfte eines weit aussehenden, umfassenden Reformwerks, wie es die jetzige politische Entwicklung wohl eingeleitet habe.

Kritisch untersucht dann das Institut für Konjunkturforschung im einzelnen die deutsche Kreditwirtschaft. Man dürfe sich nicht darüber hinwegtäuschen, daß die deutsche Kreditlage im ganzen von einer Befundung noch entfernt sei. Zwar wird anerkannt, daß die Banken der geworden sind „Bolschewistisch“ bedeute das Liquiditätsbestreben der Banken und Sparbanken aber nichts anderes als eine weitere Schrumpfung des Kreditvolumens und damit eine Kreditverengung großer Stils.“ Die in der Form gebankten Noten und Depotsen juristisch stehenden Geldkapitalen überwiegend nicht neuer Kreditverforgung zugewandt oder als Basis neuer zusätzlicher Kreditverforgung herangezogen, sondern zur Steigerung der Bankensolidität schöpft worden. Sei es, daß die Banken ihre liquiden Lager unmittelbar steigerten, sei es, daß sie ihre Verbindlichkeiten gegenüber der Akzeptbank und Reichsbank minderten.

Bezüglich der Weltkonjunktur sagt das Institut: Die in der Depression übliche Entspannung des Kreditwesens, die sich seit dem Herbst des vergangenen Jahres noch schleppend vollzog, ist durch den Wiederausbruch der Kreditkrise in den Vereinigten Staaten neu gestört worden. Der Ausbruch der Kreditkrise in andere Länder hat jetzt jedoch gewisse Grenzen gesetzt. Die kurzfristige Verschuldung der Länder untereinander weitgehend getilgt worden oder durch Moratorien, halbeabkommen und Devisenzwangswirtschaft gebunden. Die Lösung zahlreicher Währungen vom Golde erleichtert die Abwehr eines neuen internationalen Deflationsdrucks. Welthandel und Wirtschaftstätigkeit der einzelnen Länder bedeutet der Wiederausbruch der Kreditkrise in den einzigen Staaten eine neue Belastung. Immerhin ist Widerstandsfähigkeit der Güterwirtschaft gegen kreditäre Störungen heute erheblich stärker als die Fertigwarenlager sind im allgemeinen sehr niedrig. Kurzfristige Verschuldung der Wirtschaft hat sich vermindert, zahlreiche „schwache Stellen“ der Wirtschaft durch den vorangegangenen Liquidationsprozess ausgenutzt worden, und vielfach macht sich ein dringender Erfordernis bemerkbar. Eine etwaige weitere Wirtschaftsschrumpfung dürfte sich deshalb in verhältnismäßig Grenzen halten.

Der Börsenverkehr erfuhr eine verstärkte Bewegung, einmal durch den Wechsel in der Reichsbank zum andern aber besonders durch die außerordentlich ungewöhnliche Form der Reichstagsöffnung, die auf Kreise einen starken Eindruck gemacht hat. Vor allem der Rentenmarkt, der geradezu stürmisch nach oben Man erwartet von der Wahl Dr. Schachts eine Senkung des Diskontsatzes und eine Steigerung der Briefkurse an die Parigrenze zwecks Weiterförderung der Bestrebungen einer organischen Zinsenkung. Die blieben Reichsanleihen, so Altbesitz, Reuebsitz und Schuldverschreibungen, aber auch Wandbriefe, Anleihen, Obligationen und Städteanleihen befestigt. Der Aktienmarkt schloß sich der Rentenbewegung an, wovon neben der binindustrie besonders Montanwerte profitierten.

Stockholm. Die schwedische Regierung hat eine Verfügung erlassen, nach der die im Reichstag beschlossenen Zollerhöhungen sofort in Kraft treten.

Newyork. Der ehemalige Präsident der National Bank von Newyork, Charles E. Mitchell, ist unter der Schulddigung der Einkommensteuerhinterziehung verurteilt worden.

## Der indische Götze.

Roman von Anny v. Panhans.

21

(Schluß. 10. B.)

„Das ginge, Klara wäre gut. Unsere Köchin heißt Maria, das Mädchen Sophie, also wäre eine Klara-Stellung frei.“

Liane verneigte sich leicht.

„Wenn gnädiges Fräulein wünschen, heiße ich von diesem Augenblick an Klara.“

„Schön, also sind wir uns über diese Frage einig. Lohn zahle ich monatlich 150 Mark, später je nach Ihren Leistungen mehr.“

Liane sagte zu allem „Ja“. Wenn Fräulein Steinmöhlen ihr mitgeteilt hätte, sie pflege gar keinen Lohn zu zahlen, würde sie wohl ebenfalls „Ja“ erwidert haben, denn ihr lag doch nur daran, diese Stellung zu erhalten.

Der indische Götze war der Magnet, der sie hierher zog. Unausfällig hatte Liane schon mehrmals Ausschau nach ihm gehalten, aber soweit sie zu erspähen vermochte, trug Hedwig Steinmöhlen nur ein goldenes Uhrenarmband.

„Wann könnten Sie denn bei mir eintreten?“ fragte die junge, schwarzhaarige Dame. „Meine Jose mußte plötzlich nach Hause, nach Mecklenburg, ihre schwererkrankte Mutter pflegen.“

„Ich wäre schon morgen bereit, gnädiges Fräulein,“ erwiderte Liane.

„Gut, das ist mir sehr angenehm, Klara,“ kam die zufriedene Antwort, „ich erwarte Sie also morgen. Und nun kommen Sie, ich möchte doch, daß Sie mein Vater sieht, ehe Sie Ihre Stellung bei mir antreten.“

Liane folgte der Voranschreitenden über einen ersten Flur. Vor einer Tür machte Hedwig Steinmöhlen halt, pochte kräftig an und betrat mit ihr ein mit prächtigen geputzten Eichenmöbeln eingerichtetes Zimmer.

Ein sehr großer Herr mit frischem Gesicht, dichtem, weissen Schnurrbart und Haupthaar sah vor einem Tisch

und schrieb. Er unterdrückte seine Arbeit sofort, lächelte Hedwig entgegen.

„Nun Kind, was gibt es, wen bringst Du mit denn da?“

„Meine neue Jose, Vater, ich möchte sie Dir vorstellen.“

Kraft Steinmöhlen musterte Liane eingehend und nickte ihr dann zu.

„Meine Tochter ist sehr gut zu ihren Leuten, erwerben Sie sich nur ihre Zufriedenheit, dann wird es Ihnen sicher bei ihr gefallen.“

Er lächelte die Tochter wieder an und kehrte zu seiner Schreiberei zurück.

Hedwig wandte sich zur Tür. Draußen erklärte sie:

„Vater ist aus Liebhaberei jetzt Sprachforscher, früher war er große Reedereien in Hamburg, er füllt nur seine freie Zeit mit dem Studium der Sprachen aus.“

Als sich Liane kurz darauf wieder auf der Straße befand, blieb sie sekundenlang vor dem Hause stehen. Sie mußte sich erst besinnen, was eigentlich geschehen war. Zu schnell hatte sich das alles entwickelt, was nun bereits hinter ihr lag und zu dem Resultate geführt hatte, daß sie von morgen ab schließlich Klara Lehndorf hieß und Zofendienste bei Fräulein Hedwig Steinmöhlen zu versehen hatte.

Langsam trat sie den Heimweg an. Sie hatte gar so viel zu überlegen.

Frau Komstedt empfing sie mit Wetterwolken auf der Stirn.

„Was ist denn das für eine neue Mode von Dir, einfach fortzulaufen, ohne mir eine Silbe davon zu sagen?“ herrschte sie die Klara an. „Ich wollte ausgehen, Du solltest mich neu frästieren, und dann mußtest Du auch an mein braunes Kleid Kermelspigen nähen, ich will es doch heute abend zum Theater anziehen.“

„Ich bedauere, Tante, daß Du Dich wieder über mich ärgern mußt, aber es wird wahrscheinlich das letzte Mal gewesen sein, da ich ab morgen eine Stellung angenommen habe.“

Frau Bernande hand einen Augenblick sprachlos. Mühsam rief sie dann heroo:

„Na, die Andernheiten.“

Liane fuhr in gleichem Tone wie vordem fort:

„Seit Du meine Sachen durchsuchst, wohlverstanden im ganzen Haushalt nur die meinen, lehte ich mich zwanglos neben Dir. Heute bot sich mir Gelegenheit, ein wenig Zwangs zu empfinden, und ich ergriff sie.“

Sie wollte weiterprechen, doch Bernande Komstedt schnitt ihr mit flammender Erregung das Wort ab.

„Wenn das Dein Ernst ist, dann schäme Dich, mehr Anhänglichkeit zu besitzen. Meinnetwegen magst heute schon gehen.“

Sie verließ das Zimmer und warf die Tür hinter sich ins Schloß.

Lianes Gesicht wurde traurig, wie leicht machte es die Tante, sie zu verlassen.

Sie suchte den Onkel auf.

Der blickte ihr neugierig entgegen. „Nun?“

Liane berichtete von Hedwig Steinmöhlen und was mit ihr gesprochen hatte.

Friedrich Komstedt schmunzelte.

„Namas, Klara Lehndorf, hast Deine Sache gut gemacht, dennach von morgen an Jose bei der Tochter des heren Schiffreeders. Wenn es Dir nun gelingt, die Klara des indischen Götzen aufzuklären und den wieder zu uns zurückzubringen, dann sollst Du mal sehen, wie die Tante Dich lobt und bewundert.“

Liane hob mit einer fast trübsigen Bewegung den Kopf.

„Ach, Onkel Friedrich, das reizt mich nicht. Mir vor allem daran, mich von dem häßlichen Verdacht zu befreien.“

„Ich bin überzeugt, meine Frau hat Dich niemals schuldig gehalten,“ antwortete er, „aber sie ist den letzten Monat abgetrieben, das Unverantwortliche, Dein Zimmer zu suchen.“

„Tante hatte niemals viel Gefühl oder Herz für mich,“ erwiderte Liane bitter. (Fortsetzung folgt)

Chlorodon  
verh  
ist  
unc

am Dienstag  
im Reiche au  
sch wunders  
wer in Fide  
Strohen und  
Vampiro  
schnell begriff  
bereit sich in  
stellen. Die  
stittelt, wie g  
und so färbt  
auch auf Flo  
strolche seine  
die Krisenzeit  
masse des R  
Schulklaffen  
Oberaunus,  
Wolfsplatz dort  
gemeinam mit  
Kathol. Gesell  
in“ und der  
hon und de  
amb“. Hierau  
alter der N  
und Festrede,  
in welcher er  
Bild gab, die  
mischen und  
den Ausdruc  
in alter Treu  
weg finden z  
wurde entblö  
angeworfen S  
und jubelnde  
„Hein“. Na  
Hoch Herr Z  
über zu Herz  
den befestigte  
ehen, trotz all  
(Vielen, die  
annal gefragt,  
zur mifingit,  
Einmunt.

r Unknaat  
ausbalts der  
Ausbau der  
in. eingestell  
in achter Teil  
1925 begonn  
r Der ältere  
43 Uhr unte  
die schöne Je  
ernmäßig ihren  
ermächtigt begin  
ringen. Auch  
eten Kälterück  
hoffnung, daß  
hat sich neues  
erzen Frühlin  
körper durch

Das Abitur  
Kraus, Sohn  
Pahier, am E  
einen Mann wi  
ange. Wir g  
am auch fern  
Wännergeje  
Vesangverein  
Preis zu d  
30 Uhr im S  
Pfa. festgef  
Pfa. Es ist  
om Liebertran

Aus  
Mainz. (U  
ufung so e  
hatte vor ein  
home von die  
Sigarettenpap  
befängnis und  
lagte wollte ab  
wiesie angem  
in einer Verba  
mer wieder er  
gegen Schmugg  
angt. Die Wa  
poltschaft, die  
lagte unbeacht  
leben Monate  
ersehen. Wege  
ort in Haft gen

# Chlorodont

- die Qualitäts-Zahnpaste -

Chlorodont, morgens und vor allem abends angewendet:  
**verhütet frühzeitigen Zahnzerfall  
 und Zahnsteinansatz**

**ist sparsam im Verbrauch  
 und daher preiswert**

## Lokales

Flörsheim am Main, den 23. März 1933

### Die nationale Feier

Am Dienstag hier in Flörsheim verlief, analog der Feier im Reich, außerordentlich würdig und erhaben. Man mußte sich wundern, wie zahlreich die Fahnen schwarz-weiß-rot noch hier in Flörsheim vorhanden waren und gezeigt wurden. Straßen und Häuser glichen abends einem bunten Fahnen- und Lampionmeer. Auch die Flörsheimer Vereine hatten schnell begriffen, um was es ging und waren, wie immer, bereit sich in den Dienst einer Sache der Öffentlichkeit zu stellen. Die Radiobertagungen hatten den Menschen vermittelt, wie gewaltig die Kundgebungen in Berlin verliefen und so färbte ein gut Teil dieser gehobenen Stimmung auch auf Flörsheim ab. Der Fackelzug nahm in der Niederstraße seine Aufstellung und kam bald nach 8 Uhr, eine selbst für Flörsheim riesige Lichter- und Menschenmenge, durch die Ortsstraßen gegangen, wo eine erwartungsvolle Menschenmenge des Kommenden harter. Der Zug an dem auch die Schulklassen teilnahmen, bewegte sich durch die Bahnhofstraße, über den Markt, Haupt- und Grabenstraße zum Schulhofspatz dortselbst. Die Feuerwehrkapelle, in Uniform, spielte gemeinsam mit den Spielmannszügen des Turnvereins und Kathol. Gesellenvereins, als Eingangsmarsch „Preußens Gloria“ und der Gesangverein Sängerbund intonierte „Lied von Deutschland und begeistert das „Deutschland, dir mein Vaterland“. Hieraus nahm Herr Dr. E. Risse, als Stützpunktleiter der NSDAP, Flörsheim das Wort zur Begrüßung und Festsprache, die stellenweise von Bravorufen begleitet war, in welcher er von der Bedeutung des Tages ein würdiges Bild gab, die Massen wieder auf den altbewährten friderizianischen Ausbruch gab, daß unser Volk und Vaterland nun wieder ein alter Treue und Bewährtheit den Weg zum Wiederaufstieg finden werde. „Deutschland, Deutschland über allen“, wurde entbunden. Der Sängerbund bot, in allbewährter Klanglichkeit und jubelnder Intonation das „Bleib deutsch, du Land am Rhein“. Nach einem Musikstück und dem Horst-Wessel-Lied Herr Dr. Risse die Feier, die in ihrer Einfachheit über zu Herzen ging und in allen den brennenden Gläubigen befestigte. Und es muß doch wieder aufwärts mit uns gehen, trotz alledem!

(Vielen, die es noch nicht wissen oder wissen wollen sei einmal gesagt, daß man bei dem „Deutschlandlied“ nicht nur mitsingt, sondern sich erhebt und seine Kopfbedeckung abnimmt. Die Schriftleitung.)

**Umsanalisierung des Untermainins.** Im Entwurf des Haushalts der Reichswasserstraßen-Verwaltung ist für den Ausbau der Schleuse Rainkur ein Restbetrag von 85 000 RM eingestellt. Für die Umsanalisierung des Untermainins in achter Teilbetrag von fünf Millionen RM, mit dem die 1926 begonnenen Arbeiten fortgesetzt werden sollen.

**Der astronomische Frühling** ist in der Dienstag nacht 23 Uhr unter Sturm und schneefuchter Kälte eingezogen. Die „schöne Zeit des Jahres“ dürfte damit noch nicht kalenmäßig ihren Anfang nehmen; denn der launige April, der nunmehr beginnt, wird uns noch Anläufe an den Winter bringen. Auch der Mai pflegt uns noch mit seinen gefährlichen Rälterrückfällen aufzuwarten. Doch tröstet uns die Hoffnung, daß es aufwärts geht. Überall in der Natur hat sich neues Leben. Da muß es auch in den Menschenherzen Frühling werden und neuer Lebensmut Geist und Körper durchdringen.

**Das Abiturienten-Examen mit Gut** hat Herr Wilhelm Kraus, Sohn des Herrn Johann Kraus, Weibacherstraße 14, am Städte-Gymnasium in Mainz bestanden. Der junge Mann will sich dem heiligen Ordensstande als Priester widmen. Wir gratulieren und wünschen ihm in seinem Studium auch fernherin viel Glück.

**Männergesangsverein Liederkreis.** Der Vorstand vom Gesangsverein Liederkreis teilt uns folgendes mit: Der Eintrittspreis zu dem am Sonntag, den 28. ds. Mts. abends 8 Uhr im Saale zum Hirsch stattfindenden Konzert ist auf 1 Pf. festgesetzt. Erwerbslose zahlen an der Abendkasse 50 Pf. Es ist somit jedem Gelegenheit geboten, das Konzert vom Liederkreis zu besuchen.

## Aus der Umgegend

**Mainz, (Unerwarteter Ausgang einer Botschaftsverhandlung.)** Das Mainzer Amtsgericht hatte vor einiger Zeit den 34 Jahre alten Kaufmann R. Thome von hier wegen Schmuggels von 3000 Heftigen Zigarettenpapier und 100 Gramm Tabak zu einem Monat Gefängnis und 3000 Mark Geldstrafe verurteilt. Der Angeklagte wollte aber, da er in Rot gehandelt habe, die Amnestie angewendet wissen und legte deshalb Berufung ein. In einer Verhandlung vor der Zweiten Großen Strafkammer mußte er sich jedoch bekehren lassen, daß die Amnestie bei wiederholtem Schmuggel — der Angeklagte ist bereits wegen Schmuggels vorbestraft — nicht zur Anwendung gelangt. Die Wahnungen des Gerichtes und der Staatsanwaltschaft, die Berufung zurückzuziehen, ließ der Angeklagte unbeachtet. Das Gericht erhöhte nun die Strafe auf sieben Monate Gefängnis, die Geldstrafe blieb unverändert stehen. Wegen Mordverdacht wurde der Angeklagte sofort in Haft genommen.



Generalfeldmarschall von Hindenburg, der Reichspräsident, schreitet die Front der Ehrenkompanie ab.

Der diesjährige Darmstädter Frühjahrs-Ferdepferde- und Jochlenmarkt findet am Montag, den 24. April 1933 gemäß alter Tradition statt. Neben dem Pferdemarkt wird vom Landesferdepferdeverein wieder eine Hengstparade für Zuchtstutten abgehalten. Erstmals ist eine Hengstparade der am meisten in den Kreisen Offenbach, Groß-Gerau, Darmstadt und Dieburg stationierten Hengste geplant. Die bekannte Darmstädter Ferdelotterie, die in vergrößerter Form als Landesferdelotterie aufgezogen und in ihren Gewinnen auf über 2000 Pferde- und Geldgewinne erhöht worden ist, hat bereits mit dem Verkauf der Lose eingeseht.

**Frankfurt a. M. (Tierquälerei auf einem Viehtransport.)** Am 21. November kam im hiesigen Schlachthof aus Fulda ein Tiertransport an, der jeder Beschreibung spottete. Als man den Güterwagen öffnete, drang dampfende Stidluft heraus, und man konnte nicht das Innere betreten, ehe sich die mächtigen Schwaden verzogen hatten. In dem Wagen, der vollkommen luftdicht abgeschlossen war, befanden sich zwölf Stück Großvieh und zwei Kälber. Das Kleinvieh war völlig durchgeschwitzt, abgeheult, über und über verschmutzt und zertrampelt. Die Tiere gehörten einem Viehhändler in Fulda, der ein Strajmandat über hundert Mark wegen Tierquälerei erhielt. Diese wurde darin erblickt, daß der Transport mit festverschlossenen Türen stattfand, und daß die Kälber nicht getrennt von dem Großvieh gehalten wurden. An dem Waggon sind vier Luftklappen gewesen, die förmlich geschlossen waren. Der Viehhändler erhob Einspruch und ließ geltend machen, daß die Verladung von zwei Zeugen erfolgt sei, ohne daß er anwesend war. Ein Veterinärarzt befandete, daß der Viehhändler schon zwanzigmal verwarnet worden sei und Ende Februar erneut eine Tierquälerei begangen habe. Das Gericht beschloß, die beiden Verfahren zusammenzuziehen und zu dem nächsten Termin die beiden Zeugen aus Fulda zu laden. Außerdem wurde das persönliche Erscheinen des Viehhändlers angeordnet.

**Frankfurt a. M. (Tödlicher Unglücksfall eines Sanitäters.)** Abends fiel zwischen Sindlingen und Hattersheim ein Sanitäter, der sich auf das Trittbrett eines Sanitätsautos gestellt hatte, während der Fahrt vom Wagen und wurde von diesem überfahren. Der Berufung wurde sofort in das höchste Krankenhaus gebracht. Wo er kurz nach seiner Einlieferung den erlittenen schweren Verletzungen erlegen ist.

**Groß-Gerau.** Hier fand die sta:besuchte Frühjahrsversammlung des Bezirksverbandes für Handwerk und Gewerbe Groß-Gerau statt, an der u. a. Vertreter der Bezirksverbände Darmstadt und Bensheim-Heppenheim, der Stadtverwaltung und der NSDAP teilnahmen. Nach einer Stellungnahme des Handwerks zur politischen Lage, die Bezirksvorsitzender Dasbach gab, erstattete Schmiedemeister Rothnagel-Griesheim den Bericht der Prüfungskommission über die Verwendung des Rhein-Ruhrfonds. Danach wurden folgende Anträge einstimmig angenommen: 1. Das bei der Handwerkerzentralgenossenschaft angelegte Ruhrgeld ist sofort an die Handwerkskammer zurückzugeben; 2. die Ruhrschäden werden neu festgelegt; 3. die Zinsen für das Ruhrgeld werden rückwirkend auf 2 Prozent ermäßigt; 4. dem Bezirksverband Groß-Gerau ist der in dem Kampf um die Aufklärung entstandene Schaden zu ersetzen; 5. der gesamte Kammervorstand sowie die Herren Schüttler und Lindemann haben sofort zurückzutreten; 6. die heffische Handwerkskammer ist sofort aufzulösen; Neuwahlen sind sofort auszusprechen; 7. die Verwendung des Sachsgeldes und der Rationalisierungsfonds ist nachzuprüfen. Viele Anträge sollen an die Staatsregierung weitergeleitet werden.

**Generalversammlung des Heffischen Weinbauverbandes.** Mainz. Hier fand die Generalversammlung des Heffischen Weinbauverbandes statt, der auch Vertreter der Heffischen Regierung und verschiedener Vereine und Korporationen beizwohnten. An den neuen Heffischen Staatspräsidenten, Professor Dr. Werner, wurde folgende Entschliegung gerichtet: „Die Generalversammlung des Heffischen Weinbauverbandes entbietet Ihnen ehrerbietigen Gruß. Sie ist getragen von dem unerschütterlichen Vertrauen, daß die neue heffische Regierung, getreu dem Grundsatz, daß die heimatlische Scholle das Fundament des Wiederaufbaues sein müsse, auch den heffischen Winzerstand wieder besseren Zeiten entgegenführen werde“. Der Vorsitzende erstattete dann den Jahresbericht, worauf der Generalsekretär des Deutschen Weinbauverbandes Dr. Fahrenhahn (Mainz) einen Vortrag über die dringenden Aufgaben auf dem Gebiet des Weinbaues hielt. Er erklärte u. a., daß es nicht zuträfe, daß es dem Weinbau durch die erhöhten Preise besser gehe. Die ungeheure Schuldenlast und die Steuern bedrückten die Winzer noch zu sehr.

**Konservegemüse**  
 gewinnen an Wohlgeschmack  
 durch Zusatz einiger Tropfen  
**MAGGI Würze**

**Heppenheim. (Tod eines greifen Seelenhirten.)** Einer der wenigen katholischen Geistlichen, die ihre Priesterweihe noch von dem bekannten Sozialreformer Ketteler in Mainz erhalten haben, ist gestern, 85 Jahre alt, heimgegangen. Ullendorf war im Jahre 1848 in Mainz geboren; er erhielt 1870 die Priesterweihe. Seine Seelsorgerstätigkeit führte ihn in zahlreiche Gemeinden Rheinbessens und Starlenburgs, am längsten war er in Sörgenloch tätig. 1892 wurde er Pfarrer, 1914 Dekan und 1920 Geistlicher Rat. Ein reich gegliedertes Priesterleben hat mit seinem Heimgang seinen Abschluß gefunden.

**Heppenheim a. d. B. (Die Mandeln blühen an der Bergstraße.)** An der Bergstraße hält der Frühling seinen Einzug. Der an einer besonders warmen Stelle stehende Mandelbaum in der Gewann Mausnest steht schon seit Sonntag in voller Blütenpracht und bildet das Entzücken auswärtiger Gäste, die zur Frühjahrskur hier eingetroffen sind. Trotz des milden Winters und Frühjahrs ist jedoch heuer der Frühling später zu uns gekommen als in anderen Jahren.

## Rundfunk-Programme

- Frankfurt a. M. und Kassel (Südwestfunk).
- Jeden Sonntag wiederkehrende Programmnummern:** 6.15 Wetter, anschließend Gymnastik I; 6.45 Gymnastik II; 7.15 Wetter, Nachrichten; 7.20 Choral; 7.25 Konzert; 8.20 Wasserstandsmedungen; 11.45 Zeit, Wirtschaftsmedungen, Wetter; 12.00 Konzert; 13.15 Nachrichten, Wetter; 13.30 Konzert; 14.00 Nachrichten; 14.10 Werbefonort; 15.00 Giechener Wetterbericht; 15.10, 16.50, 18.15, 19.15, 22.20 Zeit, Nachrichten, Wetter; 17.00 Konzert.
- Donnerstag, 23. März:** 15.30 Jugendstunde; 18.25 Stunde des Buches; 18.50 Wohnungs- und Hausreparatur mit Reichszuschuß, Vortrag; 19.30 Deutsche und Italienische Opernmusik; 20.45 Taschenbuch der Grazien; 21.45 Johannes Brahms; 22.10 Zeit, Nachrichten, Wetter, Sport; 22.30 Funkstille.
- Freitag, 24. März:** 18.25 50 Jahre Deutscher Rubenverband, Vortrag; 18.50 Wehrsport und Arbeitsdienst im Stahlhelm, Vortrag; 19.30 Stegreif-Erzählungen; 20.30 Unterhaltungskonzert; 21.30 Erlebte Welt; 22.00 Zeit, Nachrichten, Wetter, Sport; 22.30 Nachtmusik.
- Samstag, 25. März:** 10.10 Schulfunk; 15.30 Jugendstunde; 18.25 Zeitfunk; 18.50 Die berufstätige Frau, Vortrag; 19.30 Selbstanzeige: Paul Alverdes; 19.45 Hobbeinische Schifferstimmungen; 20.05 Operettenmusik; 22.15 Zeit, Nachrichten, Wetter, Sport; 22.45 Nachtmusik.

## Bekanntmachungen der Gemeinde Flörsheim

Ordnung für die Erhebung von Gebühren für Begräbnisse pp. im Bezirk der Gemeinde Flörsheim am Main.

Auf Grund der §§ 13, 18, 63, 69, 70, 79, 82 und 90 des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 in der jetzt geltenden Fassung, sowie des Beschlusses des Gemeindevorstandes auf Grund Kapitel 1 § 1 Abs. 1 des vierten Teiles der Durchführungsverordnung des Preussischen Staatsministeriums vom 12. September 1931 (G. S. Seite 179) zur Verordnung des Reichspräsidenten vom 14. August 1931 (und zum § 7 Abs. 2 in Kapitel 1 des zweiten Teiles der Verordnung des Reichspräsidenten vom 5. Juni 1931) wird für die Landgemeinde Flörsheim am Main folgende Steuerordnung erlassen:

§ 1. Für die Beerdigung der in hiesiger Gemeinde Verstorbenen oder der von außerhalb zum hiesigen Friedhof verbrachten Leichen, werden die nachstehenden Gebühren erhoben:

1. Für Begräbnisplätze in der Reihe zur Beerdigung der Leichen

a) für Ortsangehörige frei,  
 b) für Ortsfremde ohne Erwerbung eines besonderen Anrechtes und zwar:

1. für nicht ortsangehörige Kinder bis zu

- 12 Jahren
- für solche über 12 Jahre und Erwachsene R. 8.—
  - für solche über 12 Jahre und Erwachsene R. 20.—  
Für den einzelnen Begräbnisplatz
  - Der Kaufpreis beträgt für Ueberlassung von
    - Erdbegräbnisplätzen und Gräbern, welche 75 Jahre Eigentum der Erwerber bzw. deren Rechtsnachfolger bleiben, pro qm. Flächenraum R. 40.—
    - für Kaufgrabstellen in der dazu bestimmten Reihe für jede Grabstelle R. 100.—
  - Für Anfertigung eines Grabes und Zuführung desselben
    - eines Kindes im Alter bis zu 12 Jahren R. 4,50
    - eines Kindes von mehr als 12 Jahren oder eines Erwachsenen R. 7.—
  - Für einen Nummernpfeil R. 1.—
  - Für das etwa nötige Begrämen von Grabinschriften und Denkmälern bei Beerdigung von Leichen in Erdbegräbnisse R. 1.— pro Stunde und die baren Auslagen.
  - Für die Ausgrabung einer bereits beerdigten Leiche und die Wiederbestattung derselben in das selbe oder in ein anderes Grab, in privatem Interesse, sofern die Leiche weniger als 20 Jahre liegt R. 40.—

7. Für die Ausgrabung einer bereits beerdigten Leiche und die Wiederbestattung derselben in dasselbe oder in ein anderes Grab, in privatem Interesse, sofern die Leiche länger als 20 Jahre liegt R. 20.—

§ 2. Die unter § 1 Ziffer 1, 4, 5, 6, 7 bezeichneten Gebühren sind von den nach gesetzlicher Vorschrift zur Tragung der Beerdigungskosten Verpflichteten binnen 14 Tagen nach stattgefundener Beerdigung, die nach § 1 Ziffer 2a und 2b festgesetzten Gebühren von den Antragstellern vor Einanahme der Erwerbsurkunde bzw. Ueberlassung der Begräbnisplätze an die Gemeindefasse zu zahlen.

§ 3. Der Gemeinderat behält sich vor, bei Bedürftigkeit die im § 1 festgesetzten Gebühren zu ermäßigen, bzw. ganz zu erlassen.

§ 4. Die Gebührenordnung tritt nach erfolgter Genehmigung des Kreisausschusses mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in den hier erscheinenden Zeitungen und zwar Flörsheimer Zeitung und Fl. Nachrichten in Kraft.

Gleichzeitig tritt die Begräbnisgebührenordnung für die Gemeinde Flörsheim vom 27. Dezember 1931 außer Kraft.

Genehmigt gemäß §§ 8 und 77 des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893, 26. August 1921 für die Zeit vom 1. April 1933 bis 31. März 1934. Auf Antrag dieser Genehmigung vor Ablauf der Geltungsdauer gegebenenfalls verlängert werden.

Hfm.-Höchst, den 16. März 1933.

Namens des Kreisausschusses des Main-Taunus-Kreises i. B. ges. Dr. Ehrlicher, Reg.-Rat

N. 1204. (Siegel).

Wird veröffentlicht.

Flörsheim am Main, den 20. März 1933.

Der Gemeindevorstand: Land, Bürgermeister

Eltern-Beirats-Sitzung.

Am Montag, den 27. März findet abends 8 Uhr in der Niederschule eine Sitzung der Elternbeiräte statt, wozu die Mitglieder des Elternbeirates hiermit eingeladen werden.

J. Eubler, Sch.

### Geschäftsöffnung!

Den verehrten Herren Landwirten von Hochheim, Flörsheim und Umgebung zur Nachricht, daß ich ab heute in Hochheim ein

### Zucht- und Milchviehgeschäft

eröffnet habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthe Kundenschaft in bekannt streng reeller und billiger Weise zu bedienen und in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen. (Das Geschäft in Wallau wird in der seitherigen Weise weitergeführt).

Ab Freitag, den 24. März steht in meinem Stall bei Gastwirt Ph. Schreiber, Deltentheimerstr., ein Transport frischmelkender Kühe und Rinder zum Verkauf.

Um geneigten Zuspruch bittet Hochachtungsvoll:  
**Sigmund Sale, Hochheim (M)**  
Frankfurterstr. 26 — Telefon 147

### Gesangbücher

Diözese Limburg von 1.80 Mk. bis 6.— Mk.

### Berlen-Wagner

Mainz — Stadthausstraße

1 R. 60/32

## Bekanntmachung

Am 22. Mai 1933, vormittags 10 Uhr, soll an der Gerichtsstelle in Hochheim a. M., Kirchstraße 21, Zimmer des Grundbuch von Flörsheim a. M., Band 19, Blatt 944 (eingetragene Eigentümer am 24. September 1932) Tag der Eintragung des Versteigerungsvermerks: die geschiedene Ehefrau des Johann Christoph Flörsheimer Maria geb. Wagner, in Flörsheim am Main eingetragene Grundstück veräußert werden:

| Flurbuch           | Grundsteuer-  | Gebh.       | Wirtschafts- | Grundsteuer-   | Gebäude- |
|--------------------|---------------|-------------|--------------|--|----------|
| lfd. Nr. Gemarkung | Katibl. Parz. | mutterrolle | Rolle        | Art u. Lage  | Größe    |
| 1 Flörsheim        | 9             | 430         | 1382         | 793 Hofraum Bräufeld   | 2,30 ar  |
|                    |               |             | 110 etc.     | Bohnhaus mit Hofraum u. Hausgarten nebst abgejonderter Waschküche u. Stall |          |
|                    |               |             |              | Koltstraße 4   |          |

Hochheim am Main, den 18. März 1933.

Amtsgericht

## ALLE FARBEN!

trocken und streichfertig

## SÄMTL. LACKE

Leinöl, Terpentin, Siccativ, Leim, Kreide, Gips, Pinsel und alles was der Tüncher braucht, kaufen Sie gut u. billig bei

Burkh. Flesch, Hauptstr. 31, Tel. 94

### Kirchliche Nachrichten

Katholischer Gottesdienst

Freitag 7 Uhr hl. Messe zu Ehren der hl. Familie (Kath.), 7 Uhr Amt für Nikolaus u. Kath. Rath. Samstag Maria-Verkündigung 6.30 Uhr hl. Messe Kath. Hartmann geb. Schmitt (Ehth.). 7 Uhr für Juliana Scherzger und Sohn

Joselit. Gottesdienst i. Flörsheim, Eddersheim, Weß Samstag, den 25. März 1933, Sabbat: Bajafel-

6.15 Uhr Vorabendgottesdienst, 9.00 Uhr Morgengottesdienst, Hofdeh. 2.00 Uhr Minchaget, Neumondsweihe, 7.35 Uhr Sabbatgang.

### Inseriert in der Flörsheimer Zeitung

## Der neue Mantel

wird in der bequemen Form des Ulsterschlüpfers als Reise- und Sportmantel bevorzugt. Daneben tritt wieder der leicht taillierte Mantel in den Vordergrund, der aber trotz der betonten Figur nichts Gezwungenes an sich hat und bequem fällt.

**Gabardine-Mäntel**  
reine Kommodenware in vielen modernen Farben, ganz auf Kunstseide gearbeitet. .... 25.- 32.- 39.- 48.-

**Gabardine-Mäntel**  
besonders schöne Oberstoffe, vorbildlich in Verarbeitung und Paßform ..... 58.- 68.- 75.- 82.-

**Lederol-Mäntel**  
schwarz Lack mit Stoffkragen u. Ringsürt. Der beliebte praktische u. preiswerte Wattermantel 950 1250 15.- 18.-

**Rainex-Mäntel**  
aus feinfädig. Gewebe, o. besten Makogarnen, gummiert, mod. Farben, für gutes Tragen 1 Jahr Garantie 1950

Unsere sehenswerte Schaufenster-Ausstellung sagt Ihnen besser als viele Worte, was der Herr im Frühjahr 1933 trägt!

**Scheuer & Plaut a. G.**  
MAINZ

GROSSTES SPEZIALHAUS FÜR HERRENKLEIDUNG IN MAINZ



## Der neue Anzug

ist unauffällig und bequem. Schultern und Brust sind so gearbeitet, daß der Anzug sich der Körperform anpaßt und dadurch seinem Träger eine selbstverständliche Eleganz verleiht. Die Hauptfarbe ist grau, aber die letztmoderne Farbe ist dunkel mit feinen weißen Streifen.

**Sacco-Anzüge**  
in den beliebten schwarz-weiß gestreiften Musterungen, schöne flotte Form, eleg. Ausstattung 25.- 29.- 33.- 38.-

**Sacco-Anzüge**  
aus besterprobten Stoffen, in apart. neuen Dessins, modernste Machart, vorn. Innenausstattung 48.- 58.- 68.- 78.-

**Sport-Anzüge**  
2teil., m. lang. od. Knickerbockerhose o. neuen apart gemusterten Oberstoffen, vorbildl. Ausst. 19.- 23.- 28.- 33.-

**Sport-Anzüge**  
ausgesucht schöne, fast unverwundliche Qualitäten, solide Verarbeitung, vorzügl. Zutaten 39.- 48.- 58.- 65.-

## 2 Zimmerwohnung

auch Mansardenwohnung m. geräumigem Keller od. sonst. Raum für Geschäftszwecke zum 1. 4. gesucht. Off. unter N. B.

## Billig zu verkaufen

Ausgutsisch, Gasherd 3 f. mit Tisch, Ofenschirm. Beden, Weibacherstr 6, 1. St.

## KOSTENLOS

Schreiben Sie sofort an: S. R. Z. 12 Z. FRANKFURT AM MAIN

Schweid. Rundfunk - Programm

## Chaiselongue-Abend zu Ausnahmepreisen!

### Chaiselongue

mit 28 Federn, neuest. Möbelstoffbezug, gute Verarbeitung 18.—, 16.— 1350

### Chaiselongue

solides Gestell mit 28 Federn verstellbarer Kopfteil, solider Möbelbezug in schönen Mustern 22.— 20.— 1750

### Chaiselongue

verstellbarer Kopfteil, gute Feder-Polsterung, prachtv. Möbelbezug, in schönsten Gebelinenust. 25.—, 22.—, 1950

### Verwandlungs-Sofa

Kautsch, Chaiselongue, Klubsessel u. Bett in einem 65.—, 45.—, 35.—

### Deckbetten und Kissen

Unsere gut gefüllten ganz besonders billig

Deckbetten 130/180 cm groß, federdichten Barchent mit fünf Pfund Federn 10.50, 8.50, 750

Deckbetten 130/180 cm groß, federdichten Barchent mit 5 Pfund Halbdauen, sehr füllkräftig 19.50, 16.50, 1450

Deckbetten 130/180 cm groß, mit 8 Pf. Halbdauen od. Federn, farb. Daunenköp, je n. Qual. u. Füllg. 28.50, 24.50, 2050

Kopfkissen 80/80 cm groß, federdichten Barchent mit zwei Pfund Federn 3.95, 2.95, 150

Kopfkissen 60/80 cm gr., federdicht mit 2 Pf. füllkräftig, Halbdauen 9.50, 7.50, 6.50, 550

Bettbarchent u. Daunenköper in kolossal. Ausw., rot u. farb. in all. Breit, jetzt enorm bill. 1

### Die gute Wollmatratze

in eigener Werkstätte gefertigt

Wollmatratze nur Neutuchfüllung in neuem Jacquardmuster, solid. 27.—, 22.—, 18.—, 150

Die solide, in eigener Werkstatt angefertigte Kapok-Matratze mit bester Kapokfüllung, Jacquarddrell, jetzt nur 48.—, 30.—, 25.—, 320

Seegras-Matratze 4teilig, solider Drell, gute Qualität, 10.—, 14.—, 120

Pat.-Matratzen in jed. Größe u. bester sol. Verarbeitung. 15.50, 10.50, 100

Stroh-Matratze in guter Verarbeitung je Größe 6.30 5.50 4.50 100

Alleinverkauf

Guggenheim & Marx, Mainz, Schustersg.

Nummer

### Hille

Erziehung zur Staatsform tag wieder

Im Deut

Regierungset

Sitzung wurde

gangsgleich in

gen 94 Stim

men. Darauf

Jelt.

Die im

Gleichschaltung

dem Reichstag

Am Frei

politischen Ca

namens der u

für das ein

tag gedankt h

über die in

gaben, zu de

and Stadtpar

Die Aufgaben

beitsbeschaffun

eine endgültig

ordnung stehen

Neueinführung

acht zum

Die verlan

jetzt über die

allen die An

Verbrecher ger

desstrafe durch

Das Kr a

März ab. Die

1. Mai in Kro

gültige Gesetz

Die M

Im besond

Entwurf einer

und einer Ber

gungen. Bei b

Neuregelung d

keit ist in der

stellung der d

allen Sozialen

Von Beden

Schliffun

ten, den Kr

Sozialverfä

merisch im

im Reichst

ten zu den

Die Mon

andere Arbeit

mentlich handel

gungen, die n

Stahlhelm-Sell

Kabinett behan

wird die Gleich

gen. Es ist all

Uebergangsreg

gültige Märrn

welens sinngen

Neuge

Mit der W

oerkehrministe

Brandenburg ü

für das ganze

und Förderung

welens zum J

ten betreffen, n

beitet: Nicht m

lebe und Veror

Bersicherungsw

nische, sportlich

fahwelens und

gung des Kamp

Ein

Nach Wä

den Herzog von

Kraftvertebr